

Stuttgart, 7. März 1914

1.

Als das Jahr 1000 herannahte, lebte die europäische Menschheit in großer Angst vor dem erwarteten "Weltenende". Man erwartete dieses Ende im materiellen Sinn wie ein sich Auflösen der Erde in Rauch und Nebel. Es waren die ahrimanischen Geister, die dem Menschen diese Idee beibrachten, daß sich etwas Furchterliches auf dem physischen Plane abspielen würde, während in Wirklichkeit mancherlei auf dem geistigen Plan sich abspielte. Bei jeder Jahrtausendwende haben nämlich die ahrimanischen und die luziferischen Geister eine besondere Macht. Die Menschheit braucht auf das Dezimalsystem (wodurch eben die Zahl 1000, 2000 etc. besonders hervorspringt), das jetzt das Vorherrschende ist, nicht besonders stolz zu sein. Jedes Zahlensystem wird durch bestimmte Geister zur Welt gebracht, und jedes von ihnen hat die Eignung, gewisse Tatsachen und Tatsachen-Zusammenhänge deutlicher zu zeigen und andere zu verdunkeln, in den Hintergrund treten zu lassen. In dem Dezimalsystem wirken eben sehr stark die die ahrimanischen Impulse. Es läßt hervortreten, daß bei jeder Jahrtausendwende (also 1000, 2000 usw.) ein besonders starker Angriff von Luzifer und Ahriman vereinigt stattfindet. In den anderen Jahrhunderten hatten sie einander mehr im Gleichgewicht, aber in jenem Jahrhundert, in dem man z.B. schreibt 9..., und daher auch in unserem Jahrhundert 19..., wenn es gegen das neue Jahrtausend zu geht, vereinigen sie sich mehr und wirken so gemeinschaftlich auf die Menschen ein. Das lebt noch in dem Volksglauben, daß während eines Jahrtausends Luzifer und Ahriman an der Kette liegen und daß sie dann für einige Zeit losgelassen werden.

In den vorchristlichen Jahrtausenden (1000, 2000, 3000, v. Chr.) war es so, daß dann zu gleicher Zeit ein besonders starker Einfluß der guten, fortschreitenden Mächte stattfand, der diese vereinte Luzifer-Ahriman Wirkung in Schranken hielt und auch etwas besonders Gutes daraus entstehen ließ. So sehen wir, wie 3000 v. Chr. die Pyramiden gebaut werden. 2000 v. Chr. war das Zeitalter des Abraham und all desjenigen, was daraus geworden ist, und zugleich ein Höhepunkt der babylonischen Kultur. - Ungefähr 1000 v. Chr. war das Zeitalter Davids, der Bau des Salomonischen Tempels wurde vorbereitet. - Inüden Jahren 0 erschien der Christus -, und wir haben oft auseinandergesetzt, wie nach den Evangelien und ins besondere nach dem 5. Evangelium, der Christus den Kampf mit Luzifer und Ahriman aufgenommen hat.

In den nachchristlichen Zeiten aber konnten die guten fortschreitenden Mächte nicht mehr so eingreifen, die Menschheit war den Angriffen Luzifers und Ahrimans ausgeliefert. Diese erreichten jedenfalls dieses, daß sie das Denken der Menschen in Verwirrung brachten, daß sie einen Irrtum Eingang finden ließen, denjenigen nämlich von dem herannahenden physischen Ende der Welt,

Luzifer und Ahriman haben nämlich immer ein Interesse daran, die Dinge zu viel im Räumlich-Zeitlichen vorzustellen. In jener Zeit kam auch zum ersten Mal, der "Beweis" für das Dasein Gottes auf, erbracht von dem Bischoff von Canterbury, und die Auffassungen seines Gegners Roscelin. In jener Zeit war es auch, daß die Päpste, das Prinzip der Demut im Christentum mit Füßen tretend, sich erhoben in äußerer Macht, - als Kaiser Heinrich IV sich in Canossa vor dem Papste Clemens erniedrigte, - als die ganze äußere Kirche zu Gebräuchen kam, die ein Hohngelächter der ahrimanischen Geister erregten.

Dieselben ahrimanischen Geister sind es, die jetzt wieder zu Einfluß gelangen, da wir dem Jahre 2000 entgegengehen. Aber die Entwicklung geht im Pendelschlag: im Jahre 1000 (n. Chr.) erwartete man das Ende der Welt; für das Jahr 2000 erwartet man gerade das Umgekehrte (Dies bezieht sich auf verschiedene Utopien, die um die Jahrhundertwende 1899/1900 kursierten und die Lösung der sozialen Frage auf 2000 in Aussicht stellten, z.B. Bellamy); im Jahre 3000 wird man wieder das Weltenende erwarten - aber die Welt wird dann so geworden sein, daß ganze Völkerschaften dieses Ende herbeisehnen werden. Man kann es ohne Übertreibung und vor allem ohne Sentimentalität sagen: Die europäische Menschheit geht fürchterlichen Zeiten entgegen!

Nehmen wir die Baukunst und die Einflüsse des Gesagten auf diese. Im Jahre 3000 v. Chr. wurden, wie gesagt, die Pyramiden gebaut; an der 2. Jahrtausendwende (2000 v. Chr.) in Abrahams Zeitalter, war der Hüttenbau. 1000 v. Chr. wurde der Tempel von Salomo vorbereitet. Um die 1. Jahrtausendwende nach Chr. konnte das Neue, das kommen sollte, sich nicht durchsetzen infolge der gegenwirkenden Mächte des Luzifer und Ahriman. Schauen wir auf die Normannen jener Zeit, die von Skandinavien aus sich nach West- und Mitte- (Süd ?) Europa verbreiteten, wie sie in ihren Holzbauten etwas versuchten auszudrücken, was nicht zur völligen Entwicklung hat kommen können. Gewisse Linien sind in dieser Architektur veranlagt, die aber nicht weiter ausgearbeitet wurden, weil der ahrimanische Einfluß das verhinderte. Statt dessen kam auf die Mohrenkultur und die Architektur von Cordoba und Granada, der Hufeisenbogen und der Spitzbogen. Diese haben den wirklich christlichen Rundbogen der romanischen Kultur Architektur verdrängt. Darin kann man unmittelbar den antichristlichen Einfluß sehen, in dem Spitz-Auslaufen der Bögen, die eigentlich rund sein sollen; das (die Spitze) ist Ahrimans Zeichen. So wirkte Ahriman wie der Antichrist in der Architektur, indem er den runden romanischen Bogen durch den Hufeisen- oder Spitzbogen ersetzte; so wirkte er durch die Mohren und auch durch die Türken.



So ließ er die Kunst der Normannen nicht zur Entwicklung kommen, deren Holzbauten, die sie über ganz Europa errichteten, nicht dasjenige gebracht haben, was sie bringen sollten. Daher kommt es, daß wir von dem Jahre 1000 nicht solche Bauten finden, wie von den früheren Jahrtausenden.

Jetzt aber söllerneut die Architektur für das nächste Jahrtausend geschaffen werden. Jetzt müssen wir ausdrücken die runden Linien, die Ahriman in den Bauten der Normannen unterdrückte; wir müssen weglassen gewisse Linien, die man an diesen Bauten vorfindet, - und dann hat man unseren Dornacher Bau, die wahre Fortsetzung der Holzbauten der Normannen.

Aber schreckliche Zeiten stehen der Menschheit bevor in Europa. Wir wissen, daß wenn das erste Drittel dieses Jahrhunderts vorbei ist, der Christus in seiner Äthergestalt geschaut werden wird, und daß dadurch ein gewaltiger Impuls gegeben wird neben all den Untergangstendenzen dieses Jahrhunderts. In den alten Zeiten, so wie beim Jahre 1000 mußten die Menschen wohl glauben, was ihnen Luzifer und Ahriman zuraunten, weil der wahre, bewußte Christus-Impuls noch nicht in ihnen war. Wir aber müssen nicht mehr, wir sollen freiwillig diesen neuen Christus-Impuls aufnehmen, um Luzifer und Ahriman entgegentreten zu können.

Es wird so sein, daß Luzifer und Ahriman besonders des Namens ein Christ zu sein bemächtigen werden. Leute werden sich Christen nennen, die von dem wahren Christentum keine Spur mehr haben werden, und sie werden wüten gegen diejenigen, die sich halten werden nicht nur an dasjenige, was der Christus einmal nach den Evangelien gesagt hat, sondern für die gilt das Wort: Ich bin bei Euch alle Tage bis ans Ende der Welt, - die sich richten werden nach dem lebenden, fortwirkenden Christusimpuls. Gegen sie wird man wüten, Verwirrung und Verwüstung wird herrschen, wenn das Jahr 2000 herannaht. Und dann wird auch von unserem Dornacher Bau kein Stein mehr auf dem andern liegen, alles wird zerstört sein, vernichtet sein. Darauf werden wir von der geistigen Welt aus herabschauen.

Aber wenn das Jahr 2086 (heran)kommt, dann wird man sehen überall in Europa aufsteigen Bauten, spirituellen Zielen gewidmet, die Abbildungen sein werden von unserm Dornacher Bau mit seinen beiden Kuppeln - das wird die goldene Zeit für solche Gebäude sein, in denen das spirituelle Leben blühen kann.

Das ist es, was im Auftrage der weisen Meister des Ostens mitgeteilt werden sollte.